Interessenverband der GemeindepädagogInnen und gemeindepädagogischen MitarbeiterInnen im Bereich der EKHN e.V.

FROHE WEIHNACHTEN

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde!

„Macht hoch die Tür“ gehört mit zu den beliebtesten Adventsliedern, vielleicht ist es sogar das beliebteste Adventslied. Eine schwungvolle Melodie und ein einprägsamer kraftvoller Text sind dafür ursächlich.

Der Dichter des Liedes "Macht hoch die Tür ...", Georg Weissel wurde im Jahr 1590 in Domnau in Ostpreußen geboren. Er studierte in Königsberg Musik und Theologie. Nach seinem Studium übernahm er eine Pfarrstelle in Königsberg.

Erstmals gesungen wurde das Lied dann im Advent des Jahres 1624 und zwar vor dem Gartentor des Geschäftsmannes Sturgis. Das geschah deshalb, weil dieser ein an sein neu erbautes "Schlösschen" angrenzendes Wiesengrundstück erworben, mit einem Zaun versehen und die Tore fest verschlossen hatte. Er versperrte damit den Weg zur Kirche und löste eine große Protestwelle aus.

Sturgis stand wie angewurzelt, als das Lied gesungen wurde. Kurz vor Beendigung des Liedes aber – die Sängerinnen und Sänger sahen es mit Erstaunen - griff er in seine Tasche und brachte einen Schlüssel zum Vorschein, mit dem er die schweren Gartentore aufsperrte.
Und von diesem Zeitpunkt an wurden sie nie mehr verschlossen. Als das Lied zu Ende war, bat Sturgis alle in sein Haus und bewirtete sie. Die Heimbewohner hatten ihren kurzen Weg zur Kirche wieder, der noch lange Zeit "Adventsweg" genannt wurde.

Interessenverband der GemeindepädagogInnen und gemeindepädagogischen MitarbeiterInnen im Bereich der EKHN e.V.

Advent, wir warten auf die Ankunft Gottes, Gott ist Mensch geworden und um die Ankunft, das Warten zu verkürzen gibt es viele Traditionen und Bräuche, z.B. den Adventskranz, oder den Adventskalender.

Bei uns im Dorf gibt es eine sehr schöne Tradition, jeden Tag, ab dem 1. Dezember öffnet sich ein Fenster, bei Vereinen und Privatpersonen, am 24. dann öffnen sich die Türen der beiden Kirchen.

Das Fenster ist schön geschmückt und hell erleuchtet und nimmt das Thema des Abends und der Geschichte auf. Das warme Licht wärmt, gleichwohl die Zusammenkünfte in der Regel draußen stattfinden.

Jeden Abend um 18.00 Uhr treffen sich Menschen, Alte und Junge, Große und Kleine und feiern den Advent, es werden Lieder gesungen (sehr oft: „Macht hoch die Tür…“), jemand liest ein Geschichte vor und zum Abschluss gibt es kleines gemütliches Beisammensein bei Tee, Kinderpunsch oder Glühwein, bei Keksen oder Brötchen und Würstchen.

Gerade in der dunklen Jahreszeit ist das wunderbar, man trifft sich, man sieht sich, man tauscht sich aus und lebt in guter Tradition, das schöne Licht und das warme Getränk wärmen und erfreuen.

Wir werden wieder offener in dieser Zeit, wir öffnen unser verschlossenes Herz für Gott und für unsere Mitmenschen. Das warme Licht und die Hoffnung, die durch den in Bethlehem geborenen Gottessohn auf die Welt gekommen ist, will uns Freude schenken inmitten der Dunkelheit.

Und so wünsche wir Euch, liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, eine schöne, abwartende und offene Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten im Kreise Eurer Lieben und ein gutes und erfolgreiches, neues Jahr!

Vorstand und Geschäftsführung, Dezember 2013

Redaktion: Vorstand und Geschäftsführung des IVGM (verantwortlich für den Inhalt)